

«Anlegernr»

«Anschriftszeile_1»
«Anschriftszeile_2»
«Anschriftszeile_3»
«Anschriftszeile_4»
«Anschriftszeile_5»
«Anschriftszeile_6»
«Anschriftszeile_7»

Hamburg, den 10. Januar 2008

**MS „Phoenix“ GmbH & Co. KG
Ordentliche Gesellschafterversammlung 2007
Turnusgemäße Neuwahl des Beirates**

«Briefliche_Anrede»,
«Briefl_Anr_2»,

anbei übersenden wir Ihnen das Protokoll der ordentlichen Gesellschafterversammlung der MS „Phoenix“ GmbH & Co. KG vom 21. September 2007 sowie die dazugehörige Präsentation für Ihre Unterlagen.

Im Rahmen der anstehenden turnusgemäßen Neuwahl des Beirates sind Sie gemäß § 15 des Gesellschaftsvertrages als Zeichner berechtigt, zwei Mitglieder für den Gesellschaftsbeirat zu wählen. Die Gesellschaft schlägt vor, die Beiratswahl im Rahmen einer Briefwahl durchzuführen. Daher fügen wir diesem Schreiben die Selbstdarstellung der Kandidaten sowie einen vorbereiteten Stimmzettel bei. Auf Ihr Recht, dieser Art der Beschlussfassung zu widersprechen, weisen wir in Übereinstimmung mit dem Gesellschaftsvertrag ausdrücklich hin.

Bitte senden Sie uns Ihren Stimmzettel zur Beiratswahl bis zum 7. Februar 2008 zurück. Damit Ihre Teilnahme an der Wahl sichergestellt ist, bitten wir um Ihre Stimmabgabe auch dann, wenn Sie der Wahl im schriftlichen Verfahren widersprechen sollten. Einen eventuellen Widerspruch bitten wir auf dem Stimmzettel zu vermerken.

Mit freundlichen Grüßen

M.M. Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH

Anlagen

«Suchname», «Anlegernr», «Fonds», € «Beteiligungsbetrag»

Stimmzettel

Fristende:
7. Februar 2008
(Hier eingehend)

M.M.Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH
Fuhlentwiete 12
20355 Hamburg

Telefax: 040/32 82 58 99

Turnusgemäße Neuwahl des Beirates zur MS „Phoenix“ GmbH & Co. KG

Sie können einen oder zwei Kandidaten wählen, Stimmzettel mit mehr als zwei Stimmen sind ungültig und eine Stimmenhäufung auf einen Kandidaten ist nicht zulässig.

Alexander Baumgartner

Peter Bretzger

Matthias J. Brinckman

Hans Ulrich Kosmack

Michael Lange

Gabriele Freifrau von Andrian-Werburg

Ort, Datum

Unterschrift

...

Selbstdarstellung der Kandidaten für die turnusgemäße Neuwahl des Beirates der MS „Phoenix“ GmbH & Co. KG

- Alexander Baumgartner, Massing, bisheriger Beiratsvorsitzender**
37 Jahre
- Kaufmann, seit 1995 bei der Poxleitner Finanzdienstleistungen GmbH & Cie. KG.
Seit 2000 Mitgesellschafter in der Poxleitner & Kollegen Finanzdienstleistungen GmbH & Co. KG maßgeblich mit Prüfung, Auswahl und Vertrieb von Schiffsbeteiligungen befasst. Selbst an über zwanzig Schiffen beteiligt und in einigen Beiräten tätig.
Das Eigenkapital vom MS „Phoenix“ wurde maßgeblich von Poxleitner & Kollegen eingeworben.
- Peter Bretzger, Heidenheim, bisheriges Beiratsmitglied**
51 Jahre, verheiratet,
2 Kinder
- Selbständiger Rechtsanwalt seit 1983, seit 1991 auch vereidigter Buchprüfer.
Seniorpartner einer zivil- und wirtschaftsrechtlich ausgerichteten überörtlichen Rechtsanwalts- und vereidigter Buchprüfersozietät, in der Klientel aus Banken, mittelständischen Unternehmen und Handwerk beraten und betreut wird.
Seit 1998 ff. Beiratsvorsitzender von zehn Schifffahrtsgesellschaften, amtierender Beirat der MS „Phoenix“ GmbH & Co. KG.
Aufgrund meiner beruflichen Tätigkeit, meinen Engagements in Schiffsbeteiligungen und insbesondere als Beirat und Beiratsvorsitzender der Schifffahrtsgesellschaften sind mir die rechtlichen und tatsächlichen Probleme, die im Zusammenhang mit dem Betrieb von Containerschiffen auftreten können, bekannt. Ich stehe für solide und kaufmännisch verantwortungsbewusste Entscheidungen.
Wenn meine Mitgesellschafterinnen und Mitgesellschafter durch ihr Votum wünschen, bin ich sehr gerne bereit, auch weiterhin meine Kenntnisse und Erfahrungen für unsere Gesellschafterinteressen und den Erfolg unserer Gesellschaft zu verwenden.
- Matthias J. Brinckman, Hamburg**
48 Jahre
- Rechtsanwalt
Ausgeübter Beruf: Geschäftsführer der Maritim Invest Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG
Werdegang:
Seit 1994 im Bereich geschlossene Fonds tätig, und seit 2003 geschäftsführender Gesellschafter in der Firmengruppe Salomon & Partner, Hamburg. Seit 2005 Alleingeschäftsführer der Maritim Invest Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg, einer hundertprozentigen Tochter von Salomon & Partner. Über 10 Jahre Erfahrung in der Beteiligungsbewertung.
Mit einem Ankaufsvolumen von weit über 100 Mio. € an über 400 Einschiffsgesellschaften verfügt Maritim Invest über umfassendes Know-How im Bereich des Zweitmarktes für Schiffsbeteiligungen und über eine einzigartige Bewertungsdatenbank mit aktuellen Zahlen von rund 1.000 Einschiffsgesellschaften.
- Hans Ulrich Kosmack, Hammersbach**
48 Jahre, verheiratet,
1 Kind
- Ausbildung als Bank- und Versicherungskaufmann, Financial Consultant/Portfolio Manager bei Merrill Lynch in New York, Frankfurt, Zürich und Genf. Seit 1981 Inhaber und Geschäftsführer der Wirtschafts- und Finanzberatung Kosmack GmbH, seit 2006 GGF der SMK GmbH (Mittelstandskontor) sowie der eoc energy & oil consult GmbH. Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der intellior AG.
Als GGF war ich beratend bei dem Verkauf des Bankhauses Wölbern & Co. KG an die ABSA-Bank, Südafrika, beteiligt.
Im Beirat von verschiedenen Schiffs- und Immobiliengesellschaften

Selbstdarstellung der Kandidaten für die turnusgemäße Neuwahl des Beirates der MS „Phoenix“ GmbH & Co. KG

konnte ich mir ein Know How betreffend Chartermarkt, Bereedungskosten, Versicherungen und Währungsgeschäfte aneignen. Persönlich bin ich an über 220 Schifffahrtsgesellschaften beteiligt.

Meine langjährige Erfahrung würde ich gerne im Rahmen der Beiratstätigkeit einsetzen, um die langfristigen Interessen aller Gesellschafter der MS „Phoenix“ GmbH & Co. KG, an der ich auch beteiligt bin, zu vertreten.

**Michael Lange,
München**

62 Jahre

Selbständiger Finanzkaufmann mit Schwerpunkten in der Schifffahrt und bei gewerblichen Immobilienprojekten. Vorher Finanzjournalist in leitender Position bei deutschen Wirtschaftspublikationen, u. a. 10 Jahre als Leiter des Finanzteils beim Wirtschaftsmagazin „CAPITAL“ Davor Leiter des Ressorts Kapitalmarkt bei der „BÖRSEN-ZEITUNG“.

Erfahrener Schifffahrtsmann. An MS „Phoenix“ persönlich (*hoch*) beteiligt. Seit Start Beiratsvorsitzender des Schwesterschiffes MS „Philadelphia“. Vorsitzender des größten privaten Investitionsclubs für Schiffsbeteiligungen. Beiratsvorsitzender vieler (>100) Erfolgsfonds namhafter Emissionshäuser (Hansa Treuhand, Gebab, König & Cie, Hartmann-Reederei, Norddeutsche Vermögen, Reederei Bernhard Schulte, Reederei Ahrenkiel u.a.). Beginn der Schifffahrtsarbeit in 1983. Seither beteiligt an diversen wichtigen Neuerungen für Schiffsfonds wie beispielsweise Bildung von leistungsfähigen Einnahmenpools von typgleichen Schiffen und Einsparung der Prämien für die Loss of Hire-Versicherung durch Bildung von LoH-Pools. Völlig unabhängig von Reederei-Partnern und Emissionshäusern. Alleinige Konzentration auf die gemeinsame Interessenwahrung der Anleger. Das ist erfolgreich nur mit Vollzeit-Einsatz und nicht nebenberuflich zu leisten. Umfangreiches eigenes Portefeuille von Schiffsbeteiligungen (über 100) und IMMO-Fonds. Eigene Finanz- und Reedereigesellschaft.

**Gabriele Freifrau von
Andrian-Werburg,
München**

47 Jahre

Diplom-Ingenieurin und Landschaftsarchitektin im eigenen Planungsbüro.

An einer Mitarbeit im Beirat der MS „Phoenix“ habe ich großes Interesse. Ich habe dies während der letzten Jahre schon mehrfach bekundet.

In meiner Tätigkeit der Büroleitung bin ich mit umfangreichen kaufmännischen und steuerlichen Betriebsabläufen bestens vertraut und habe es seit Beginn der Bürogründung erreicht, jährlich mit einem positiven Betriebsergebnis abzuschließen.

Des Weiteren bin ich Beirätin in zwei Immobilieneigentümergeinschaften, einmal sogar die Beiratsvorsitzende. Aus dieser Tätigkeit sind mir die Aufgaben von Beiräten, die Interessengemeinschaften vertreten, wie umfangreiche Rechnungsprüfungen, verantwortliche Entscheidungsprozesse und transparente Umsetzungen, bestens vertraut.

Im Beirat der MS „Phoenix“ würde ich mich insbesondere für die Belange der Anleger mit kleineren Beträgen und die der weiblichen Mitglieder unserer Kommanditisten einsetzen. Eine zuverlässige und kontinuierliche Arbeitsweise sowie die Teilnahme an Beiratssitzungen sind für mich selbstverständlich.

Anmerkung:

Die Kandidatenliste wurde auf der Grundlage der uns zugegangenen Selbstdarstellungen erstellt.

Protokoll

der ordentlichen Gesellschafterversammlung der

MS "Phoenix" GmbH & Co. KG

am 21. September 2007, 15:00 Uhr

Ort: Hotel *Le Royal Meridien*, An der Alster 52-56, 20099 Hamburg

Teilnehmer:

Alexander Baumgartner	Beirat (Vorsitzender)
Peter Bretzger	Beirat
Herbert Juniel	Beirat
Helge Janßen	Geschäftsführer der MS "Phoenix" GmbH & Co. KG Prokurist der HAMBURGISCHEN SEEHANDLUNG
Volker Redersborg	Geschäftsführer der MS "Phoenix" GmbH & Co. KG Prokurist der Reederei F. Laeisz G.m.b.H.
Dr. Thomas Ritter	Geschäftsführer der HAMBURGISCHEN SEEHANDLUNG
Ingrid Kindsmüller	Geschäftsführerin der M.M.Warburg & CO Schifffahrtstreuhand GmbH
Gerhard Hoppe	Ernst & Young AG
Corina Jansch	HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG Protokollführerin
Gesellschafter	

TOP 1 Begrüßung, Feststellung der form- und fristgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit der Gesellschafterversammlung

Herr Dr. Ritter begrüßt die Teilnehmer und stellt das Podium vor. Anschließend begrüßt Herr Redersborg die Anwesenden und eröffnet die Versammlung um 15:05 Uhr.

Die form- und fristgemäße Ladung wird festgestellt. Die Anwesenheit und Beschlussfähigkeit der Gesellschafterversammlung wird von Frau Kindsmüller wie folgt festgestellt:

persönlich anwesend (inkl. Gründungsgesellschafter)	31.400	(10,47 %)
treuhänderisch vertretenes Kapital mit Weisung	128.725	(42,86 %)
treuhänderisch vertretenes Kapital ohne Weisung	140.205	(46,67 %)
Gesamtstimmen	300.330	(100,00%)

Nachdem es gegen die Tagesordnung keine Einwendungen gibt, wird diese in der vorliegenden Form genehmigt.

TOP 2 Bericht der Geschäftsführung über das Geschäftsjahr 2006 sowie Ausblick auf das Geschäftsjahr 2007

Herr Redersborg erläutert anhand von Präsentationsfolien die aktuelle Beschäftigungssituation, das Fahrtgebiet sowie den Zustand des Schiffes. Der laufende Betrieb des Schiffes erfolgte bisher ohne besondere Vorkommnisse. Allerdings hat auch diese Gesellschaft mit gestiegenen Kosten in den Bereichen Schmierstoffe und Personal zu kämpfen. Um den im Bereich Schmierstoffe weiterhin steigenden Kosten entgegen zu wirken, wird ein so genannter Alpha Lubricator für etwa USD 200.000 eingebaut, der für einen präziseren Einsatz des Schmieröls im Zylinderbereich sorgt. Eine Amortisierung der Kosten würde beim aktuellen Schmierölpreis etwa in zwei Jahren erfolgen.

Anhand von weiteren Präsentationsfolien erläutert Herr Janßen die wesentlichen Prospektabweichungen aus dem Schiffsbetrieb seit Übernahme des Schiffes im Jahre 2002 bis zum Jahresende 2006. Hierbei unterstreicht Herr Janßen die Auswirkungen des US-Dollarkurses, der in den Prospekt zum damalig aktuellen Kurs von USD/€ 0,91 einfluss, und der derzeit bei ca. USD/€ 1,46 liegt. Gemäß Geschäftsführungsbericht führt dies per Saldo zu Chartermindereinnahmen in Höhe von etwa € 8,3 Mio. Ein völlig anderes Bild ergibt sich bei Betrachtung der tatsächlich erzielten Chartereinnahmen in der originären US-Dollar Währung. Hierbei zeigt sich, dass per Saldo 16 Einsatztage mehr erzielt werden konnten, als ursprünglich prospektiert. Hieraus ergeben sich in Wirklichkeit Mehreinnahmen in Höhe von USD 350.000 gegenüber Prospekt. Entgegengesetzt wirkt sich dieser Effekt bei der Bewertung von USD-Positionen in € bei den Betriebskosten aus. Hier konnten Einsparungen in Höhe von ca. T€ 774 erzielt werden, kursbereinigt ergibt sich ein Wert, der geringfügig über dem Prospektansatz liegt. Insbesondere vor dem Hintergrund der global steigenden Kostenfaktoren in der Schifffahrt, wie z.B. Personal und Schmieröl, handelt es sich hier um ein sehr zufrieden stellendes Ergebnis.

Die Einsparungen im Bereich Zinsen auf das Schiffshypothekendarlehen resultieren sowohl aus den bislang erzielten Sondertilgungen auf das US-Dollardarlehen als auch aus den teilweise unter Prospektansatz liegenden Zinssätzen. Allerdings ist hierbei auch der Effekt aus der Bewertung zu einem starken Euro zu berücksichtigen.

Insgesamt konnte hierdurch eine in US-Dollar deutlich über Prospekt liegende Liquidität generiert werden, sodass die bis 31.12.2006 geleisteten Sondertilgungen in Höhe von USD 5.014.000 die nicht geleisteten Auszahlungen in Höhe von 12% (dies entspricht ca. € 3,2 Mio.) deutlich übersteigt.

Außerdem führt Herr Janßen aus, dass die regen Aktivitäten im Zweitmarkt und die gestellten Kaufkurse es ermöglichen, über eine Anteilsverkaufsrechnung den bisherigen Erfolg der Beteiligung darzustellen. Der zuletzt auf der Plattform www.seekundaerhandlung.de Anfang Oktober gehandelte Kurs betrug 85,0% (bezogen auf das Nominalkapital). Hieraus ergibt sich bei einem Verkauf für Tranche 2001 und Tranche 2002 ein Mittelrückfluss nach Steuern in Höhe von ca. 134% und ein interner Zinsfuß in Höhe von 7,6% p.a. (Tranche 2001) und 8,7% p.a. (Tranche 2002).

Herr Hoppe berichtet, dass bezüglich des Unterschiedsbetrages eine Einigung mit dem Finanzamt erzielt werden konnte. Danach beträgt der Unterschiedsbetrag des Seeschiffes nunmehr -12%. Der Unterschiedsbetrag auf das Fremdwährungsdarlehen beträgt derzeit 18,3%, löst sich aber mit Tilgung des Darlehens ratierlich auf. Eine Saldierung der beiden Unterschiedsbeträge ist -auch bei Anteilsverkauf- möglich. Eine schriftliche Bestätigung des Finanzamtes zu den Unterschiedsbeträgen liegt vor.

Zu den steuerlichen Aspekten einer Beteiligung führt Herr Janßen aus, dass die zugewiesenen Verluste in den Jahren 2001 und 2002 bzw. 2003 sowie die geringfügig höheren steuerlichen Ergebnisse aus der Auflösung der Unterschiedsbeträge nach Optierung zur Tonnagesteuer insgesamt zu einer Steuermehrbelastung in Höhe von ca. 14,7% geführt hätten. Hierbei ist anzumerken, dass den geringeren anfänglichen Verlusten Ergebnisse gegenüberstehen, die auch zu einer entsprechenden höheren Liquidität führten. Der Unterschiedsbetrag „Seeschiff“, für den zwischenzeitlich mit dem Finanzamt eine Einigung erzielt werden konnte, liegt mit -12% knapp 50% unter dem Prospektansatz. Auf das Schiffshypothekendarlehen ist bei Optierung zur Tonnagesteuer ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 18,3% ermittelt worden, so dass per Saldo der Unterschiedsbetrag zum Jahresende um etwa 31,2% besser als der Prospektansatz ist.

Herr Janßen führt aus, dass sich der Zweitmarkt sehr aktiv entwickelt. Der Markt ist inzwischen so liquide, dass ein Anteilsverkauf derzeit kurzfristig erfolgen kann. Unerfreulich sei, dass einige Zweitmarktfonds Anreize setzen, Anleger zu Anteilsverkäufen zu bewegen. Oftmals erfolgt dies über das Aufzeigen von Drohszenarien wie z.B. der Schiffsbetriebskostenentwicklung oder den schwachen US-Dollar. Herr Janßen rät deswegen in jedem Fall dazu, sich auf derartige Angebote nicht ohne weiteres einzulassen, sondern zunächst bei Verkaufsinteresse einen Verkauf im Markt über eine Handelsplattform vorzunehmen. Sollte dies innerhalb eines bestimmten Zeitraums nicht gelingen, so kann ein Angebot von dritter Seite immer noch wahrgenommen werden.

Grundsätzlich ist klar, dass der mögliche Ankäufer davon ausgeht, dass sich das Investment in das Schiff rentieren wird. Im Fall der MS "Phoenix" ist dies hauptsächlich von der Charratenentwicklung im Jahr 2010 bzw. 2011 sowie der weiteren US-Dollarkursentwicklung abhängig. Da zu beiden Punkten keine seriösen Prognosen abgegeben werden können, ist eine Entscheidung über einen Verkauf auf dieser Basis nicht möglich. Letztlich müsse jeder Anleger dies aufgrund seiner persönlichen Liquiditätsplanungen und Renditeerwartungen entscheiden.

TOP 3 Bericht des Beirates

Der Beiratsvorsitzende Herr Baumgartner verweist auf den bekannten Bericht des Beirates und schließt sich den bisherigen Ausführungen an. Herr Baumgartner vertritt die Meinung, dass die Investition in die MS „Phoenix“ GmbH & Co. KG aus heutiger Sicht ein sehr gutes Investment war. Da der USD-Kurs aktuell schwächer tendiert, votiert der Beirat dafür, vorhandene Liquidität für Sondertilgungen anstelle von Auszahlungen zu verwenden, um eine schnellere Entschuldung der Gesellschaft herbeizuführen. Herr Juniel ergänzt, dass auch die Resonanz der Anleger auf das im April 2007 versandte Rundschreiben zu dieser Thematik dieses Votum stützt.

Herr Baumgartner bedankt sich abschließend für die konstruktive Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung.

TOP 4 Aussprache über TOP 2 und TOP 3

Auf Nachfrage erläutert Herr Janßen, dass sich die dargestellten Renditezahlen bei Verkauf auf den 31.12.2007 beziehen, also in dieser Höhe auch tatsächlich realisiert werden können.

Zur künftigen Entwicklung der Gesellschaft sind aus heutiger Sicht keine zuverlässigen Prognosen zu treffen. Neben der Entwicklung der Betriebskosten werden der künftige US-Dollarkurs sowie die Vercharterung des Schiffes im Jahr 2011 bzw. 2012 (nach Ausübung der Option durch den Charterer) diese Entwicklung beeinflussen. Sicher ist, dass aus heutiger Sicht erhebliche stille Reserven bestehen, da das Schiff seinerzeit mit einem Preis von ca. USD 45 Mio. extrem günstig angeschafft wurde.

Zu einer möglichen Darlehenskonvertierung in weitere Fremdwährungen sowie zu Devisenabsicherungen führt Herr Redersborg aus, dass die Verschuldung zum Jahresende 2007 auf USD 11,0 Mio. zurückgeführt werden kann. Dies entspricht etwa 37 % der Darlehensvaluta bei Übernahme des Schiffes. Der Tilgungsvorsprung gegenüber Prospekt beträgt dann USD 7,0 Mio. bzw. 3,5 Jahre. Eine Konvertierung von Teilen des Darlehens in andere Währungen erscheint derzeit unter Risikogesichtspunkten nicht sinnvoll. Zu Devisenabsicherungen ist anzumerken, dass die letzten Sicherungsgeschäfte Ende 2006 ausgelaufen sind. Eine weitere Kurssicherung auf dem aktuellen Niveau ist derzeit nicht angedacht.

Zur Sinnhaftigkeit von weiteren Auszahlungen zu Lasten von Sondertilgungen an die Gesellschafter herrscht Einigkeit, dass im Wesentlichen die künftige US-Dollarkursentwicklung über die Vorteilhaftigkeit entscheidet. Sicher ist, dass die Risiken der Beteiligungen hierdurch reduziert werden, weswegen letztlich auch der Beschlussvorschlag gemacht wurde. Herr Janßen weist darauf hin, dass Sondertilgungen in jedem Fall dazu führen, die Zweitmarktkurse der Beteiligung zu erhöhen.

TOP 5 Beschlussfassungen

5.1) Feststellung des Jahresabschlusses 2006

Der Vorschlag, den Jahresabschluss 2006 festzustellen, wird wie folgt beschlossen:

Ja - Stimmen	(98,50 %)
Nein-Stimmen	(1,50 %)

5.2) Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2006

Der Vorschlag, der Geschäftsführung Entlastung zu erteilen, wird wie folgt beschlossen:

Ja - Stimmen	(96,10 %)
Nein-Stimmen	(3,90 %)

5.3) Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Treuhandtätigkeit im Geschäftsjahr 2006

Der Vorschlag, der Treuhandgesellschaft Entlastung zu erteilen, wird wie folgt beschlossen:

Ja - Stimmen	(96,90 %)
Nein-Stimmen	(3,10 %)

5.4) Entlastung des Beirates für seine Beiratstätigkeit im Geschäftsjahr 2006

Der Vorschlag, dem Beirat Entlastung zu erteilen, wird wie folgt beschlossen:

Ja - Stimmen	(97,70 %)
Nein-Stimmen	(2,30 %)

5.5) Wahl der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2007

Der Vorschlag, die Ernst & Young AG zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2007 zu bestellen, wird wie folgt beschlossen:

Ja - Stimmen	(97,80 %)
Nein-Stimmen	(2,20 %)

5.6) Verwendung der vorhandenen Liquidität 2007 für Sondertilgungen des Schiffshypothekendarlehens

Der Vorschlag, die vorhandene Liquidität für Sondertilgungen des Schiffshypothekendarlehens zu verwenden, wird wie folgt beschlossen:

Ja - Stimmen	(69,20 %)
Nein-Stimmen	(30,80 %)

Bezüglich der Einführung einer Stimmrechtsbeschränkung erläutert Herr Redersborg, dass die Diskussion hierüber im Zusammenhang mit dem Zweitmarkt relevant und bekannt ist. Die Thematik wird derzeit innerhalb der Gruppe diskutiert.

Dr. Ritter ergänzt, dass eine Stimmrechtsbeschränkung allerdings auch eine Einschränkung der Handelbarkeit der Anteile einerseits und eine Beschränkung der Anlegerinteressen andererseits bedeuten würde. Dieses wäre der Nachteil des florierenden Zweitmarktes, der die Fungibilität von Gesellschaftsanteilen eigentlich ermöglichen soll.

Da es keine weiteren Fragen gibt, dankt Herr Janßen allen Anwesenden und schließt die Gesellschafterversammlung um 16:35 Uhr.

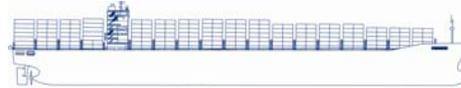
Hamburg, den 10.12.2007

Die Geschäftsführung der
MS „Phoenix“ GmbH & co. KG



Gesellschafterversammlung
MS „Phoenix“ GmbH & Co. KG
21.09.2007

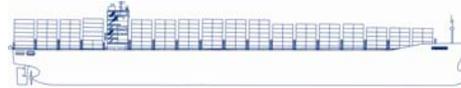




Geschafteversammlung MS „Phoenix“ GmbH & Co. KG 21.09.2007

Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der form- und fristgerechten Einladung und der Beschlussfähigkeit der Geschafteversammlung
2. Bericht der Geschäftsführung
3. Bericht des Beirates
4. Aussprache über Tagesordnungspunkte 2. und 3.
5. Beschlussfassungen
6. Verwendung der vorhandenen Liquidität
7. Sonstiges



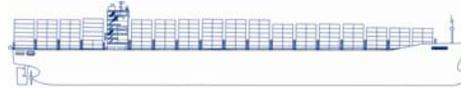
MS „Phoenix“: Prospekt - Ist - Vergleich

		2002	2003	2004	2005	2006	Summe
1 EUR in USD	Prospekt	0,91	0,91	0,91	0,91	0,91	
	Ist	0,94	1,12	1,27	1,25	1,25	
	Abweichung	0,03	0,21	0,36	0,34	0,34	
Einsatztage	Prospekt	330	360	360	360	360	1.770
	Ist	340	365	366	365	350	1.786
	Abweichung	10	5	6	5	-10	16
Charterereinnahmen in TUSD	Prospekt	7.209	7.905	7.950	7.995	8.040	39.101
	Ist	7.423	8.016	8.084	8.107	7.821	39.451
	Abweichung	215	110	133	112	-219	351
Charterereinnahmen in TEUR	Prospekt	7.887	8.649	8.699	8.748	8.797	42.780
	Ist	7.903	7.144	6.352	6.481	6.266	34.146
	Abweichung	15	-1.505	-2.347	-2.266	-2.531	-8.634
SBK inkl. Dock in TEUR	Prospekt	1.582	1.781	1.835	1.890	2.355	9.443
	Ist	1.239	1.550	1.680	1.678	2.522	8.669
	Abweichung	-343	-231	-155	-212	167	-774
Zinsen Darlehen in TEUR	Prospekt	1.525	1.561	1.450	1.332	1.217	7.085
	Ist	1.028	916	714	726	669	4.053
	Abweichung	-497	-645	-736	-606	-548	-3.032



MS „Phoenix“: Prospekt - Ist - Vergleich

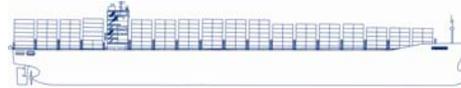
		2002	2003	2004	2005	2006	Summe
Tilgung Darlehen in TUSD	Prospekt	1.504	2.005	2.005	2.005	2.005	9.526
	Ist	3.008	4.011	2.507	2.006	3.008	14.541
	Abweichung	1.504	2.006	502	0	1.003	5.015
Auszahlung an Anleger in %	Prospekt	0%	10%	10%	10%	10%	40%
	Ist	0%	10%	5%	8%	5%	28%
	Abweichung	0%	0%	-5%	-2%	-5%	-12%
Auszahlung an Anleger in TEUR	Prospekt	0	2.905	2.905	2.905	2.905	11.620
	Ist	0	3.003	1.502	2.403	1.502	8.409
	Abweichung	0	98	-1.403	-502	-1.403	-3.211



MS „Phoenix“: Prospekt - Ist - Vergleich

Steuerliche Ergebnisse

Jahr		2001	2002	2003	2004	2005	2006	Summe
Steuerliche Ergebnisse Tranche 2001	Prospekt	-52,0%	0,0%	-8,0%	0,2%	0,2%	0,2%	-59,4%
	Ist	-52,4%	0,0%	0,0%	2,6%	2,1%	3,0%	-44,7%
	Abweichung	-0,4%	0,0%	8,0%	2,4%	1,9%	2,8%	14,7%
Steuerliche Ergebnisse Tranche 2002	Prospekt		-52,0%	-8,0%	0,2%	0,2%	0,2%	-59,4%
	Ist		-45,7%	-6,7%	2,6%	2,1%	3,0%	-44,7%
	Abweichung		6,3%	1,3%	2,4%	1,9%	2,8%	14,7%
Unterschiedsbetrag Seeschiff	Prospekt							37,5%
	Ist							-12,0%
	Abweichung							-49,5%
Unterschiedsbetrag Darlehen 31.12.2006	Prospekt							0,0%
	Ist							18,3%
	Abweichung							18,3%



MS „Phoenix“: Anlegerrechnung

Szenario: Exit 2007 zu 85%

(mit Verrechnung eines negativen Unterschiedsbetrages)

Jahr	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007 mit Exit	Summe
Tranche 2001								
Kapitaleinzahlung	-58,0%	-25,0%	-20,0%					-103,0%
Auszahlungen		0,0%	10,0%	5,0%	8,0%	5,0%	85,0%	113,0%
Steuerliches Ergebnis	-52,4%	0,0%	0,0%	2,6%	2,1%	3,0%	6,3%	-38,4%
Steuerzahlung(-)/-erstattung(+)	28,0%	0,0%	0,0%	-1,3%	-1,0%	-1,4%	-2,9%	21,4%
Mittelrückfluss nach Steuern	28,0%	0,0%	10,0%	3,7%	7,0%	3,6%	82,1%	134,4%
interner Zinsfuß nach Steuern p.a.:								7,6%
Tranche 2002								
Kapitaleinzahlung		-58,0%	-45,0%					-103,0%
Auszahlungen		0,0%	10,0%	5,0%	8,0%	5,0%	85,0%	113,0%
Steuerliches Ergebnis		-45,7%	-6,7%	2,6%	2,1%	3,0%	6,3%	-38,4%
Steuerzahlung(-)/-erstattung(+)		24,4%	3,6%	-1,3%	-1,0%	-1,4%	-2,9%	21,4%
Mittelrückfluss nach Steuern		24,4%	13,6%	3,7%	7,0%	3,6%	82,1%	134,4%
interner Zinsfuß nach Steuern p.a.:								8,7%

